

WENIG BEWEGUNG IM LOGISTIKMARKT

Die Einschätzung der Geschäftslage durch die befragten Logistiker fällt im Januar 2013 zwar weiterhin verhalten positiv aus, wirkliche Bewegung ist im Gesamtmarkt jedoch nicht festzustellen. Allerdings ist die Zukunftseinschätzung etwas positiver als die derzeitige Lage oder die Lage des Vormonats. Die Unternehmen erwarten ein positives Frühjahrsgeschäft. Bei den Kosten besteht Hoffnung auf eine leicht verlangsamte Kostenentwicklung sowie auf positive Ergebnisse der Preisverhandlungen zu Jahresbeginn. Die Preisentwicklung ist derzeit etwas uneinheitlich. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen nimmt 2013 gegenüber 2012 deutlich ab. Insgesamt scheint 2013 daher eher von Konsolidierung als von Wachstum gekennzeichnet zu sein. In der Rückschau war das Logistikjahr 2012 ein weispältiges Jahr, denn die Segmente in der Logistikbranche scheinen sich unterschiedlich zu entwickeln, was die großen Unterschiede in der Bewertung des Jahres erklärt. 47 % erlebten ein erfolgreiches Jahr, während 43 % der Befragten ein schlechtes Jahr 2012 beklagen. Größtes Problem waren 2012 wieder die volatilen Märkte und die damit verbundene allgemeine Unsicherheit sowie das notwendige Kapazitätsmanagement.

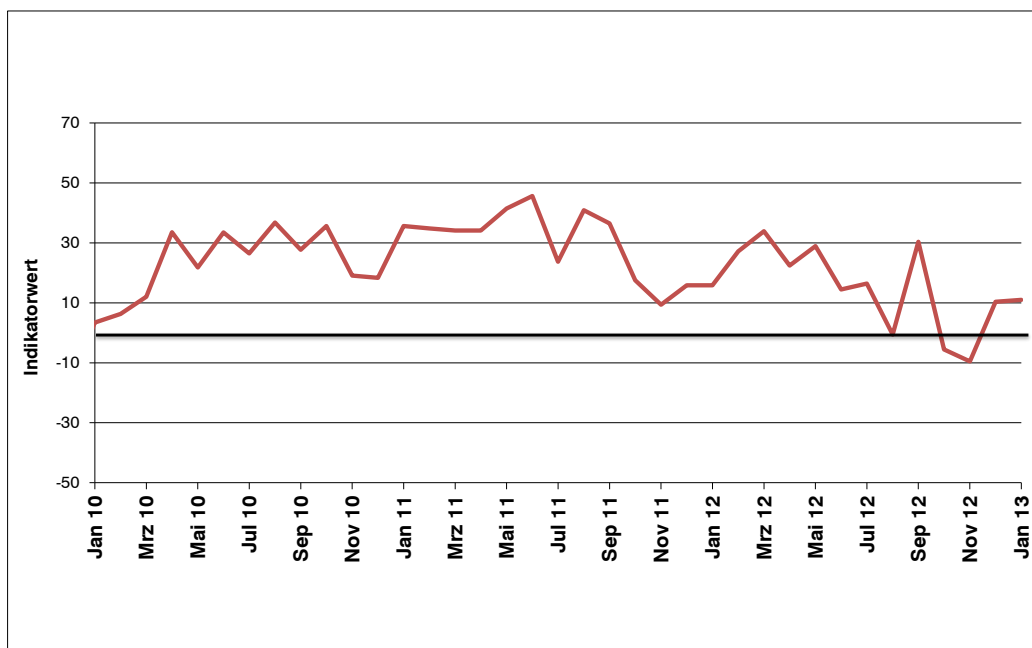


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Gleichbleibende Entwicklung dominiert

Im Januar 2013 berichten 20 % der Befragten von einer verbesserten Geschäftslage, 2 % weniger als im vergangenen Monat (Dezember 2012: 22 %). Auch der Anteil derer, bei denen sich die Lage verschlechterte, hat sich leicht verringert. Insgesamt hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat damit nur unwesentlich verändert. Positiv ist jedoch, dass 81 % der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche ihre Lage als derzeit gut oder normal beurteilen. Eine ähnliche Entwicklung ist bei der Erwartung zu beobachten: 68 % der Unternehmen erwarten eine gleichbleibende Geschäftslage, etwas mehr als im Vormonat (52 %).

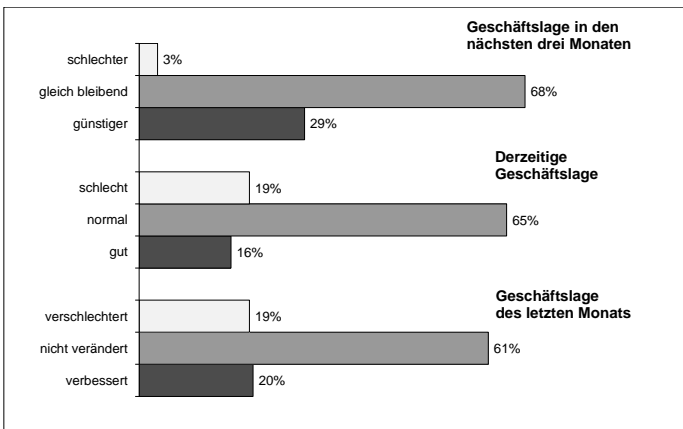


Abbildung 2: Geschäftslage

Hoffen auf gebremste Kostenentwicklung

Der Trend zu Kostensteigerungen war auch im Januar 2013 ungebrochen. Mit 32 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichten 21 % mehr als im Vormonat von gestiegenen Kosten. Leichte Veränderungen sind ebenfalls bei den Erwartungen zu verzeichnen, „nur“ noch 35 % der Befragten rechnen mit steigenden Kosten (Dezember 2012: 44 %) und 61 % erwarten keine Veränderung der Kostensituation in den kommenden 3 Monaten. Die kommenden Monate werden zeigen, ob die Kostenspirale tatsächlich verlangsamt werden kann.

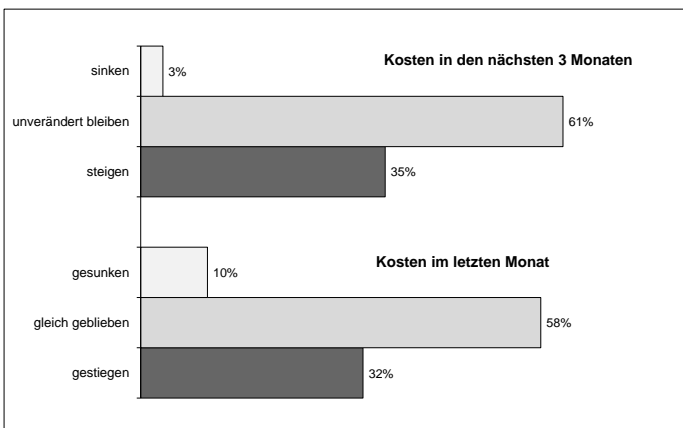


Abbildung 3: Kosten

Preise steigen langsamer und uneinheitlich

Im Januar konnten immerhin 19 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen, bei 71 % blieben sie auf einem unveränderten Niveau. Gleichzeitig mussten aber auch 10 % in schwachem Marktumfeld die Preise senken. Es zeigt sich damit wieder einmal wie uneinheitlich der Logistikmarkt agiert. Für die kommenden 3 Monate planen 32 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die Preise für ihre Leistungen anzuheben, während nur 3 % von sinkenden Preisen ausgehen. Zu Beginn des Jahres besteht offenbar die Hoffnung, in Verhandlungen höhere Preise durchsetzen zu können und damit der wachsenden Kostenbelastung entgentreten zu können.

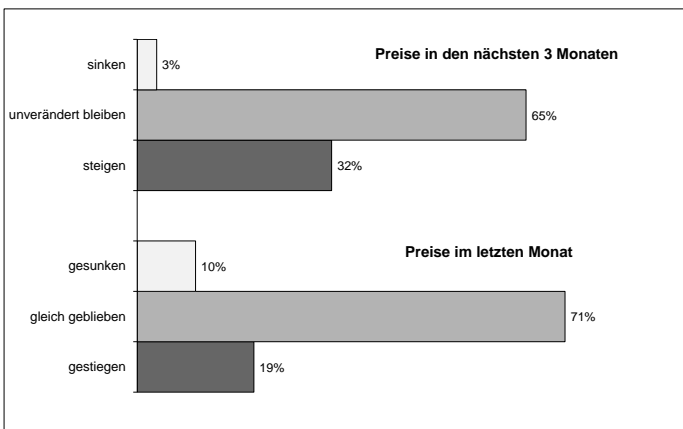


Abbildung 4: Preise

Spezialmarkt Rumänien

Der Logistikmarkt Rumänien spielt für die Mehrheit befragten Unternehmen im Jahr 2013 nur eine untergeordnete Rolle. 61% der Unternehmen planen keine Aktivitäten in Rumänien, was sich auch in den vergangenen 2 Jahren kaum verändert hat (63 % im August 2010). Interessanterweise sehen zwar 52% der Unternehmen eine wachsende Bedeutung des rumänischen Logistikmarktes, zu Beispiel begründet durch die dort besonders bedeutende Textilwirtschaft (Hauptexportbranche). Jedoch schlägt sich das, zumindest bislang, in der Regel nicht in eigenen Aktivitäten deutscher Logistiker nieder. Es zeigt sich wieder einmal, dass die Märkte, die nicht direkt an Deutschland grenzen, für die heimischen Logistikunternehmen nur von geringerer Bedeutung sind.

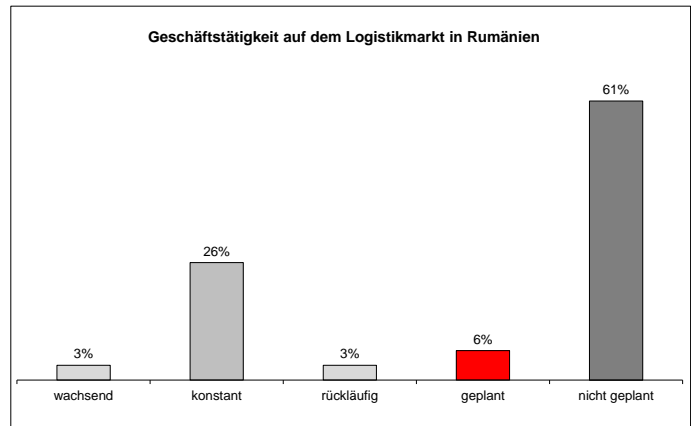


Abbildung 5:
Logistikmarkt Rumänien

Investitionen bleiben fast auf Vorjahresniveau

Im Jahr 2012 sind die Investitionen bei 48 % der Logistikunternehmen gestiegen und bei 42% gleich geblieben. Dies liegt leicht unter den Erwartungen, die im Januar 2012 von den deutschen Logistikern geäußert wurden. Damals gingen 65 % von steigenden Investitionen im Jahr 2012 aus. Grund für die unter den Erwartungen liegende Investitionstätigkeit ist sicher die uneinheitliche konjunkturelle Entwicklung im letzten Jahr. Für 2013 gehen nun allerdings nur noch 29 % der Unternehmen davon aus, dass ihre Investitionen nochmals steigen werden, 39 % erwarten gleichbleibende und 32 % sogar zurückgehende Investitionen. Damit werden die Investitionen im laufenden Jahr 2013 aller Voraussicht nach fast auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Insbesondere aufgrund der hohen Unsicherheit im Markt planen und agieren die Unternehmen derzeit eher vorsichtig.

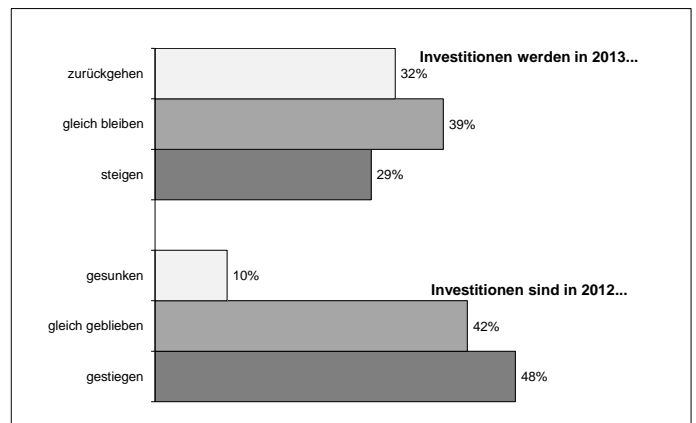


Abbildung 6:
Investitionen

Logistiksoftware weiterhin Investitionsschwerpunkt

Wie bereits in den vergangenen Jahren bleibt die Logistiksoftware der wichtigste Investitionsbereich in der Logistikbranche. Eine Mehrheit der befragten Unternehmen wird Investitionen hauptsächlich in diesem Bereich tätigen (57 %, 2011: 55 %). An zweiter Stelle stehen Flurförderfahrzeuge (37 %, 2012: 35 %). Neue Fernverkehrsfahrzeuge wollen ebenfalls 37 % der befragten Unternehmen anschaffen. Immerhin 30% der Unternehmen wollen weiter in Lagerflächen investieren. Nach wie vor vorsichtig investiert die Dienstleisterbranche in Materialflusstechniken. Der Anteil der Unternehmen, die keine Investitionen planen liegt bei nur 7 %.

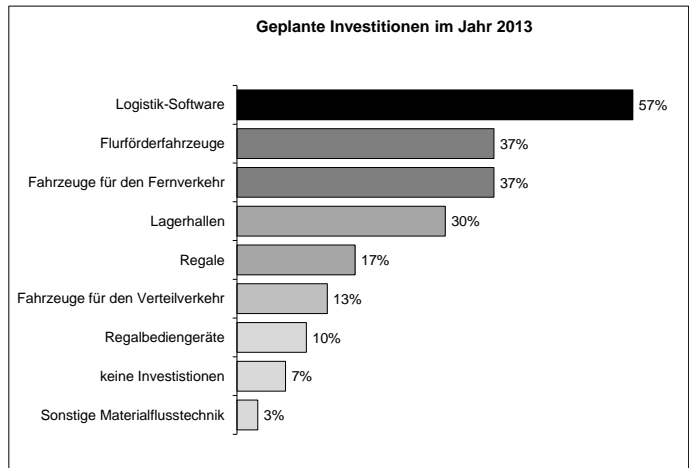


Abbildung 7:
Investitionsschwerpunkte

2012 war ein durchwachsendes Jahr

Das Logistikjahr 2012 war in der Rückschau bei knapp der Hälfte (47 %) der befragten Unternehmen ein ausgesprochen gutes Jahr (30 % bewerteten „gut“, 17 % sogar „besser als erwartet“). Mit 43 % (2010: 27 %) bewerteten aber ähnlich viele das Logistikjahr 2012 als schlecht, wovon die überwiegende Mehrheit von 33 % das Jahr 2012 sogar "schlimmer als erwartet" bewertete (2011: 17 %). Die großen Unterschiede in der Bewertung lassen darauf schließen, dass die verschiedenen Teilbranchen innerhalb der Logistik auch sehr unterschiedliche Entwicklungen nahmen.

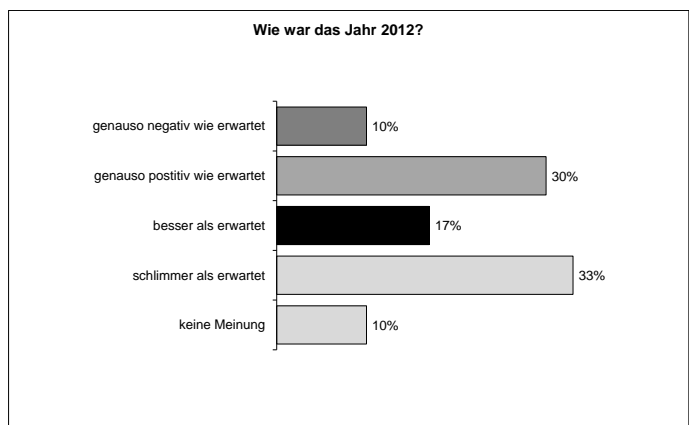


Abbildung 8:
Jahresrückblick 2012

Allgemeine Unsicherheit bleibt größtes Problem

Ähnlich wie im Vorjahr war die allgemeine Unsicherheit das meist genannte aller Einzelprobleme (57 %, Vorjahr: 55 %). Diese allgemeine Unsicherheit wurde sicher auch durch die noch immer präsente Euro-Krise angeheizt. Neben diesem eher unbestimmten Punkt war das beherrschende Thema jedoch auch weiterhin das richtige Kapazitätsmanagement. Engpässe nannten 43 % der Unternehmen als großes Problem und immerhin noch 20 % mussten Überkapazitäten managen. Ein Jahr zuvor, im Januar 2011, hatten ähnlich viele Unternehmen mit Überkapazitäten und Engpässen zu kämpfen. Probleme mit Insolvenzen von Kunden (von 7 % genannt) und Finanzierungen (7 %) waren im Jahr 2012, wie bereits im Vorjahr, keine bedeutenden Themen mehr.

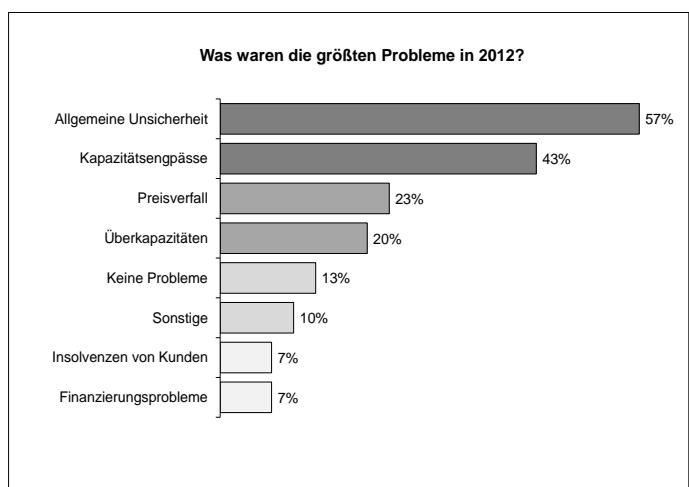


Abbildung 9:
Probleme 2012

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Michael van Ackeren
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail:
m.vanackeren@sci.de